

„Die Grenze schon jetzt öffnen“

Bad Radkersburg.- Die steirischen Slowenen- oder die slowenischsprachigen Steirer – sind im Vormarsch: Im Vergleich zur Volkszählung 1991 ist ihr Anteil im Jahr 2001 insgesamt um 29% gestiegen, in den Grenzregionen um ganze 83%! Jetzt verlangt diese Volksgruppe verstärkt Anerkennung.

1991 betrug die Zahl der slowenischsprechenden Bevölkerung steiermarkweit 1695 Personen- im Zeitraum von zehn Jahren, bis zur vergangenen Volkszählung, ist diese um 29% angestiegen: Insgesamt 2192 Steirer gaben an, Slowenisch als Umgangssprache zu verwenden. Ein starker Anstieg dieser Personengruppe ist vor allem in steirischen Grenzregionen zu verzeichnen: In den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz, sowie Bad Radkersburg zählte die Statistik Austria nämlich gleich um 83% mehr!

„Trotz der Besserung der Situation in den vergangenen Jahren muss noch viel getan werden- wir müssen die Grenzen schon jetzt öffnen“, fordert Michael Petrowitsch, Leiter des Pavelhauses, einer slowenisch- österreichischen Kulturinitiative in Bad Radkersburg.

„Vor Ort passiert ja schon viel- Slowenisch- Unterricht an Schulen, kulturelle Kooperationen über die Grenze. Dennoch- eine politische Anerkennung ist von Nöten!“

Genau dafür- verbunden mit der Aufnahme steirischer Vertreter im Volksgruppenbeirat- setzen sich die Betroffenen seit Jahren ein. 1998 gab es erste Ansätze, sogar einen Antrag im Landtag- dieser wurde jedoch abgelehnt.

Politische Reaktionen gibt es bis dato noch keine- LH Waltraud Klasnic war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen, die „Grünen“ wegen des gestrigen Wahlkampfauftrittes auch nicht.